

## Sektionsfahrt 30.08.2014 – 03.09.2014 im Ötztal

### von Annette Kronschnabel

Organisation der Teilnehmer: bestens durchgeführt von Kurt Burkard. Krankheitsbedingt kamen kurz vor Abfahrt noch einige Absagen – schade. Teilnehmer: 70 Personen

Fahrzeuge: 50er Bus der Fa. Deutsch, Rest - eigene Anreise

Bus-Abfahrt in Waldsee: 6:45 Uhr in Speyer/Stadthalle: 7:00 Uhr, Ankunft in Längenfeld: 15:00 Uhr

Eine heiratswütige Braut beschäftigte die Mitreisenden mit ihren Hochzeitsvorbereitungen so dass die Fahrzeit trotz Stau sehr kurzweilig war.

Unterkunft: Hotel „Zum Hirschen“ in Längenfeld, Ötztal; Top-Hotel mit eigener Sauna und freiem Eintritt ins 300m entfernte Thermalbad. Oh, wie schön ist Urlaub – und schon sind einige auf dem Weg zum Bad.

Abends: der Run zu den Tourentafeln beginnt. Obwohl die Touren schon im Vorfeld bekannt waren, müssen immer noch einige Fragen geklärt werden.

Wanderführer:

Dirk Gromann, Reinhard Gruner, Gerhard Hoffmann, Reinhart Kästel, Helmut Keller, Ernst Klungler, Dieter Kronschnabel, Wolfgang Leibig, Horst Pecha, Peter Schappert, Werner Riestler, Klaus Wies (Vertretung für Elke), Thomas Wirth

1. Wandertag: Weckruf! Radmarathon in Sölden, Tausende Radrenner rauschen um 8:00 Uhr vor unserem Hotel vorbei. Wir beginnen den Tag gemächlicher.

Wetter: Nebel, schlechte Sicht, Regen im Anmarsch. Aber: Die müden Knochen wollen bewegt werden. Die Wanderführer treiben die Menschenherde auf die Berge. Zunächst fahren alle Teilnehmer mit dem Bus nach Gries (1600m), hier ist heute der allgemeine Startpunkt.



Reinhard beginnt's gemütlich. Er führt seine Gruppe sicher über die Brandalm zurück nach Längenfeld.

Auf Dieters Spuren folgen 27 Personen, sie laufen über die vordere Sulztalalm (1915m) zur Amberger Hütte (2135m). Rückweg nach Gries mit Musikbegleitung. Bus steht bereit, aber die meisten wollen lieber laufen, sind halt noch nicht müde.

Werner führt seine 14köpfige Truppe gekonnt zur Winnebachseehütte (800HM), einige laufen im Regen noch weitere 300HM auf die Ernst Riml Spitz (2507m). Beim Abstieg war Trittsicherheit erforderlich aber kein Problem. Das kam am Abend, als die Schuhe ausgezogen wurden. Eine Teilnehmerin hatte sich beim Aufstieg wohl den Fuß verdreht und wurde mit Krücken ärztlich versorgt. Na ja, Schwund gibt's immer.

Klaus meistert die Vertretung bravourös und führt seine Truppe sicher zur Nissl Alm (2054m)

Reinhart, ihn führt's natürlich zum Klettersteig am Lehner Wasserfall, 10 Pers. hängen dort



mit ihm in den Seilen, 4 Teilnehmer sind noch fit und gehen mittags über den Düring Weg zur Teufelskanzlel.

2. Wandertag: kritische Blicke aus dem Fenster, die Sonne lässt auf sich warten. Touren wurden schon gestrichen oder verändert - es war zu gefährlich.

Wolfgang - ihn stört die Schlechtwetterfront nicht, er geht mit seiner Gruppe ins Längenfelder Tal zur Pestkapelle und zum Heimatmuseum um etwas über das Leben der Alpenbewohner im 18./19. Jhd. zu erfahren. Mit Schirm, Charme und guter Laune geht alles.

Gerhard - „schlechtes Wetter, was ist das?“ Gerhard ist Naturmensch und 14 weitere Personen schließen sich an. Er führt sie von Längenfeld - Pestkapelle - Huben über eine Hängebrücke zur Brandalm mit einem Kleintierzoo. Die Teufelskanzlel wurde ein Opfer der Schlechtwetterfront. 5 Std. geeignete Wanderwege zu finden, Varianten einzubauen, immer ein Auge fürs Detail haben - für Gerhard kein Problem.

Ernst - er hat seine Tour den Wetterbedingungen angepasst und ist mit seiner 8er Gruppe zum Wasserfall gefahren und losmarschiert. Nach der zweiten Plattform war der Weg gesperrt, notgedrungen folgte der Abstieg. Die restliche Zeit wurde dann für einen Besuch in der Filzfabrik genutzt.

Reinhart + Gerhard - auch bei „schlechtem“ Wetter, Reinhart findet immer was zum Kletten. Heute ging es zum Stuiben Fall Klettersteig in Umhausen, trotz Regen ein schönes Erlebnis. Der Rückweg geht über Niederthai, Wiesle, Längenfeld

Thomas - 15 Begeisterte glaubten der Vorhersage auf Wetterbesserung und folgten dem Panoramaweg vom Tiefenbachgletscher (2800m) nach Vent (1900m), doch selbst der Rosi-Mittermaier-Tunnel brachte keinen Sonnenschein. Vielleicht ließ sich mancher von der Beschreibung „Panoramaweg“ irritieren und freute sich auf einen gemütlichen Spaziergang. Weit gefehlt; schmaler Weg → rutschig, wegen Neuschnee → 6 Std. Gehzeit → alle erschöpft, aber: Schön war's!

Abendspecial: zünftige Hüttengaudi „beim Siggli“. Entgegen seinem Vorurteil, vom „Hirschen“ kommen nur 80-jährige Gäste, erlebt er die „Jugend“ des DAV von ihrer besten Seite.

Hahaha

3. Wandertag: Wetterlage unverändert.

Eigenregie: schlecht Wetter – wen stört's? Auf zur Sightseeing-Busfahrt nach Sölden, Obergurgl, Vent.

Horst → frisch gekürter Wanderleiter. Er legte seine Wanderleiterprüfung vor 2 Tagen ab und bekam die erste Herausforderung. Er musste seine bereits sorgfältige und in allen Details vorbereitete Tour absagen und in kurzer Zeit eine Neue zusammenstellen. 5 Wanderwillige folgten ihm von Platzl Lehn auf dem Ötztaltrail bis kurz vor Tumpen. Ein Felssturz Richtung



Habichen erforderte erneut eine Wegänderung. Der Pfad war durch das Wurzelwerk nicht ganz ohne. Die Gruppe entschloss sich nach Piburg hoch zu laufen und den See nicht gänzlich zu umrunden. Ein Besuch in der Eisdielen beendete diese Wandertour.

Peter - als „Chef“ unseres neuen Domizils für Sektionsabende ab 2015 machte seinen Einstand als Wanderführer. Mit seiner Gruppe konnte er die geplante Tour von Umhausen- Stuibenthal- Niederthai- Wiesle- Dorf durchführen. Nach 6 Std. und 600 HM mit dem Farbenspiel Grau/Regen/Grau freuten sie sich auf eine warme Dusche.

Reinhart – er hätte sich einen Ruhetag verdient, aber drei Klettersteiggierige Frauen zwangen ihn in die Wand → sep. Bericht.

Dirk – Ausgangspunkt war Obergurgl, die Aussicht: grau,grau,grau. Jüngster Teilnehmer – 1 Jahr. Vor ihm möchte sich keiner der 8 Erwachsenen blamieren, also: los geht's. Vom Gaisbergtal ins Rotmoostal über Schönwieshütte (mit Einkehr) geht's zurück nach Obergurgl. Auf dem Rücken der Hohen Mut zeigte das Thermometer Minusgrade an, was zu schnellem Weitergehen aufforderte. Dem kleinen Nils wurde das erspart, er durfte mit seiner Mutter eine Abkürzung direkt zur Schönwieshütte machen. Auf dem Rückweg: Zusammentreffen mit der Klettergruppe → welch ein Ereignis!!!



Helmut – seit Wochen fiebert er einem Ziel entgegen, dem Ramolhaus (3006m). Nach dem gestrigen Hüttenbesuch fällt das frühe Aufstehen schwer, aber Abfahrt um 6:30 Uhr ist unbedingt notwendig, um das Tagesziel zu erreichen.

3 Mitstreiter → 1200HM → 11Std.Gehzeit → Ziel erreicht → einmaliges Erlebnis, alle Mühen haben sich gelohnt. Wahnsinn!

Abschlussabend

Dank der Flexibilität der Tourenleiter war es wieder eine gelungene „große“ Sektionsfahrt.

Ein Tourenrückblick unseres Dichters Günther Eckhardt durfte dabei nicht fehlen. Fam. Riestler-Kronsnabel bedankte sich musikalisch beim Orga-team um Helmut, Hermann und Reinhart. Sie wurden dafür mit extra großen Ohren, Mütze, Zähnen, und Brille ausgestattet.



Der Dank der ganzen Truppe:

„Wir gehen wieder mit“ Anmerkung des Schreiberlings:

Diese Angaben sind ohne Gewähr, es besteht keine Haftung auf Vollständigkeit/Richtigkeit, Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bezugsquellen: div. Tourenleiter, eigenes Gehirn (soweit vorhanden).